

**10. Sitzung des Quartiersbeirates im Osterbrookviertel am 27.04.2010
18.30 Uhr bis 21.00 Uhr
im „Elbschloss an der Bille“**

- TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung**
TOP 2: Berichte aus den Arbeitsgruppen
TOP 3: Verfügungsfonds
TOP 4: Verschiedenes

Sitzungsleitung: Sabine Titz, Dankeskirche
Protokoll: raum + prozess

TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung

Frau Titz, Vorsitzende des Quartiersbeirates, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Der Beirat ist mit zehn Stimmen beschlussfähig. Nach TOP 1 sind elf stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Das **Protokoll** der Sondersitzung vom 31.03.2010 wird zur kommenden Beiratssitzung am 10.06.2010 nachgereicht.

Die **Tagesordnung** wird in folgenden Punkten ergänzt:

- ergänzend zu TOP 2: Benennung des Quartierplatzes
- ergänzend zu TOP 4: Bericht zum Stadtteilservice

Die Tagesordnung wird mit den genannten Ergänzungen einstimmig verabschiedet.

Ja: 10 Nein: 0 Enth.: 0

Frau Rückert-Poppe, Lehrerin an der GTS Osterbrook, wechselt im Sommer an eine andere Schule. Sie scheidet daher als Mitglied aus dem Quartiersbeirat aus. Die Osterbrookschule bemüht sich, eine neue Lehrkraft als Vertreter in den Quartiersbeirat zu entsenden. Frau Titz bedauert den Rücktritt und dankt Frau Rückert-Poppe im Namen des Beirats herzlich für ihr Engagement.

Ulrike Pelz, neue Mitarbeiterin im Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, stellt sich vor. Sie arbeitet seit rund zwölf Jahren in der Quartiersentwicklung, hat nun in das Fachamt gewechselt und freut sich auf ihre neuen Aufgaben. Frau Pelz wird die Aufgabe von Frau Winch als Gebietskoordinatorin für das Osterbrookviertel übernehmen, der Übergang wird fließend gestaltet. Frau Titz heißt Frau Pelz im Namen des Beirats herzlich willkommen und freut sich auf die Zusammenarbeit.

TOP 2: Berichte aus den Arbeitsgruppen

▪ AG „Medikamentenversorgung“ – Abschlussbericht

Herr Piechowiak berichtet von den Tätigkeiten der AG „Medikamentenversorgung“. Auslöser für die Bildung der AG war das Fehlen einer Apotheke im Osterbrookviertel. Die weiten Wege zur nächstgelegenen Apotheke sind vor allem für ältere Menschen problematisch. Ursprüngliches Ziel der AG war die Einrichtung einer Rezeptsammelstelle im „Elbschloss“. Dieses konnte aber aufgrund verschiedener rechtlicher Vorschriften nicht umgesetzt werden. Daraufhin hat es sich die AG zum Ziel gemacht, die Bewohner des Osterbrookviertels über Möglichkeiten der Medikamentenzustellung zu informieren. Hierfür nahm die AG Kontakt zu mehreren Apotheken im Umfeld des Osterbrookviertels auf. Dabei stellte sich heraus, dass viele Apotheken bereits Botendienste eingerichtet haben, um Medikamente direkt zu den Kunden nach Hause zu liefern. Dieser Service ist aber kaum bekannt. Die AG verfasste daraufhin einen Artikel mit Informationen zur Medikamentenzustellung, der Ende November 2009 im Wochenblatt veröffentlicht wurde (s. Anhang). Außerdem stellte Sie mehrere Informationsmappen zum Thema Medikamentenversorgung zusammen, die im „Elbschloss“, im Nachbarschaftstreff Schadesweg und in der Dankeskirche ausliegen. Ein Artikel zum Thema wurde auch auf der Homepage des „Elbschloss an der Bille“ (<http://www.elbschloss-an-der-bille.de/>) veröffentlicht. Um jeden Einwohner mit Informationen zu versorgen entwarf die AG zusätzlich noch einen Flyer (s. Anhang), der an alle Haushalte im Osterbrookviertel verteilt wurde. Der Flyer wurde von Joska Möller (jab-Design) in ehrenamtlicher Arbeit entworfen. Die Druckkosten wurden von vier umliegenden Apotheken übernommen, die Verteilung wurde von der AG in ehrenamtlicher Arbeit durchgeführt.

Die Arbeitsgruppe betrachtet ihren Auftrag als erfüllt und löst sich nun auf. Frau Titz dankt im Namen des Beirats für die sehr engagierte und erfolgreiche Arbeit.

▪ AG „HVV“

Frau Winch und Herr Lange berichten über die Rückmeldung (s. Anhang) der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) zur Empfehlung des Quartiersbeirates zur HVV-Anbindung des Osterbrookviertels vom 05.11.2009. In der Stellungnahme der BSU wurden an verschiedenen Stellen Fahrgastzahlen genannt. Unklar ist, wann diese erhoben wurden. Frau Winch hakt hier noch einmal nach.

Rückmeldung zur StadtBus-Linie 312

Der Beirat hat in seiner Empfehlung eine Anbindung der Buslinie 312 an die Schnellbahnlinsen am Knoten Berliner Tor vorgeschlagen. Diese Anregung wird aufgegriffen, die Umsetzung könnte bereits im zweiten Halbjahr 2010 erfolgen. Nicht aufgegriffen wird der Vorschlag, die Linie 312 von der U-Bahn Burgstraße bis zum Hauptbahnhof zu verlängern.

Rückmeldung zur StadtBus-Linie 130

Der Beirat hat in seiner Empfehlung eine Verlängerung der Linie 130 bis zum Hammer Markt bzw. bis zur U-Bahn Wandsbek Markt vorgeschlagen. Die Betrachtung der Fahrgastzahlen zeigt, dass das Quartier bisher eine eher geringe Inanspruchnahme der öffentlichen Verkehrsmittel aufweist. Daraus folgt, dass eine verkehrliche Notwendigkeit einer direkten Busanbindung nach Hamm-Nord bzw. Wandsbek nicht abgeleitet werden kann.

Aus dem Beirat folgt der Einwand, dass eine bessere ÖPNV-Verbindung auch stärker genutzt würde. Hierzu soll geklärt werden, wie hoch die Nachfrage sein muss, damit das Angebot ausgeweitet wird. Frau Winch schlägt vor, eine Unterschriftenliste auszulegen, um die potentielle Nachfrage zu ermitteln.

Neu ist die Verlängerung der Metrobuslinie 25, die nun u.a. auch die Haltestelle Wendenstraße (Mitte) anfährt. Dieses müsse noch stärker publik gemacht werden. An die AG „Öffentlichkeitsar-

beit“ wird die Bitte gerichtet, ein Infopapier zu entwerfen. Herr Lange bietet an, hierfür einen Input zu liefern.

Rückmeldung zur S-Bahn-Haltestelle Hammerbrook

Der Beirat hat sich in seiner Empfehlung für die Einrichtung eines barrierefreien Zugangs zur S-Bahn-Haltestelle Hammerbrook ausgesprochen. Laut Antwort der BSU ist der barrierefreie Ausbau dieser Haltestelle beschlossen. Wahrscheinlich wird noch im 3. Quartal 2010 ein Aufzug, der die Bahnsteigebene direkt mit der Straßenebene verbindet, eingerichtet.

Rückmeldung zur U-Bahn-Haltestelle Rauhes Haus

Der Beirat hat sich in seiner Empfehlung für die Einrichtung eines ebenerdigen Zugangs zum südlichen Bahnsteig der U-Bahn-Haltestelle Rauhes Haus ausgesprochen. Dieses wird nun geprüft.

Insgesamt wird die Rückmeldung der BSU als gutes Ergebnis betrachtet und positiv aufgenommen.

▪ AG „Öffentlichkeitsarbeit“

Die AG weist auf das nächste AG-Treffen hin. Dieses findet statt am 18. Mai ab 18 Uhr in der Dankeskirche.

Die Arbeitsgruppe hat sich vorgenommen, in den Schaukästen vor dem „Elbschloss“, vor der Schule, vor der Dankeskirche und im Schaukasten der FLUWOG Aushänge zur Arbeit des Quartiersbeirates zu platzieren. Die Aushänge sollen doppelseitig konzipiert sein, wobei eine Seite allgemeine Informationen zur Quartiersentwicklung enthält und auf der zweiten Seite Aktuelles und Termine genannt werden. Für die beiden kleineren Schaukästen der Dankeskirche und der FLUWOG schlägt die AG zwei A4-Seiten hochkant, für die beiden größeren Schaukästen vor der Schule und vor dem „Elbschloss“ zwei A3-Seiten hochkant vor. Herr Baustian, Herr Piechowiak und Herr Schmidt, die gemeinsam den Elbschloss-Schaukasten verwalten, merken an, dass ein A3-Aushang ggf. zu groß für den Schaukasten sei, da hier Aushänge der verschiedenen im „Elbschloss“ ansässigen Träger und Mieter untergebracht werden müssen. Es wird darauf hingewiesen, dass der Schaukasten mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds (Antrag 8/09, bewilligt am 05.11.2009) finanziert wurde, so dass sich auch ein Platz für den Quartiersbeirat finden sollte. Herr Baustian, Herr Piechowiak und Herr Schmidt sind zuversichtlich, dass sich eine Lösung finden wird.

▪ AG „Quartiersplatzname“

Vorschläge für die Benennung des Quartiersplatzes vor dem „Elbschloss“ waren u.a. „Elbschlossplatz“, „Platz an der Bille“ mit den Varianten „Bill-Platz“ und „Bille-Platz“ sowie „Osterbrookplatz“. Herr Lange berichtet von einer Rückmeldung zu den erstgenannten Vorschlägen. In Bezug auf den Namen „Elbschlossplatz“ gibt es Bedenken, da es bereits eine „Elbschlossstraße“ und eine „Elbschlossstreppe“ im Stadtteil Nienstedten gibt. Dieses sei problematisch für Feuerwehr und Rettungskräfte, da eine erhöhte Verwechslungsgefahr bestehe. Der Name „Platz an der Bille“ sei insgesamt zu lang, die Varianten „Bill-Platz“ und „Bille-Platz“ seien aber unbedenklich. Gleiches vermutet Herr Lange für den kurzen und einprägsamen Namen „Osterbrookplatz“. Der Beirat spricht sich für eine Benennung des Platzes in „Osterbrookplatz“ aus. Hierzu ergeht folgende einstimmige Empfehlung:

Empfehlung: Benennung des Quartiersplatzes

Der Quartiersbeirat im Themengebiet Osterbrookviertel spricht sich einstimmig dafür aus, dass der Quartiersplatz vor dem „Elbschloss an der Bille“ den Namen „Osterbrookplatz“ erhalten soll.

Ja: 11 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 3: Verfügungsfonds

Antrag 16/10 „Kita-Sonnenschutz“ (z.K. – nicht zugelassen)

Antragssumme: 3.000,-- Euro

Kinder nutzen in den Sommermonaten den hinteren Terrassenbereich des „Elbschlusses“ zum Freispiel und Aufenthalt. Ergänzend zu den Stand-Sonnenschirmen soll eine Markise als Sonnenschutz angeschafft werden. Die Markise kostet insgesamt rund 7.000,-- Euro.

Der Antrag wurde nicht zugelassen, da sich dessen Ziele nicht mit denen des Verfügungsfonds decken. Außerdem wurde die Antragssumme als zu hoch eingeschätzt.

Antrag 17/10 „Bastelcafé“

Antragssumme: 350,-- Euro

Für das Bastelcafé soll eine Grundausstattung angeschafft (Scheren, Schneidmatten, etc.) werden. Die Teilnehmer bringen eigenes Material mit. Das Bastelcafé wird sehr gut angenommen.

Bewilligte Mittel: 350,-- Euro

Ja: 10 Nein: 0 Enth.: 0 (Herr Baustian ist als Antragsteller befangen und stimmt nicht mit.)

Antrag 18/10 „Ghettoblaster“

Antragssumme: 279,-- Euro

Für die Gymnastikgruppen im Schadesweg soll ein Ghettoblaster angeschafft werden, der CDs und MP3s abspielen kann sowie eine iPod-Docking-Station hat.

Bewilligte Mittel: 300,-- Euro

Ja: 10 Nein: 0 Enth.: 0 (Herr Piechowiak ist als Antragsteller befangen und stimmt nicht mit.)

TOP 4: Verschiedenes

- Berichte aus dem Fachamt

Evaluation

Frau Winch berichtet, dass das Ergebnis der Evaluation des Osterbrookviertels gut ausgefallen sei. Die Evaluatoren waren sehr beeindruckt von der Arbeit und dem Engagement vor Ort. Es gebe aber noch einige „Baustellen“ zu bearbeiten, wie z.B. den Quartiersplatz. Zu der positiven Entwicklung habe auch das ExWoSt-Forschungsfeld, im Rahmen dessen die Entwicklung des „Elbschlusses“ begleitet wurde, beigetragen. Der Themengebiet-Status des Osterbrookviertels allein hätte die Möglichkeiten des Forschungsfeldes so nicht bieten können. Durch das Auslaufen des Forschungsfeldes bestünde nun die Gefahr, dass das Gebiet in ein „Loch“ fiel. Dieses könne durch eine Überführung des Osterbrookviertels in das neue Rahmenprogramm der integrierten Stadtteilentwicklung verhindert werden. Insgesamt stünden die Chancen also gut, dass das Quartier auch im Rahmen des neuen Programms gefördert werde.

Thema Verkehr

An der Kreuzung Osterbrook Ecke Wendenstraße wird an den Ecken jeweils eine neue Baumscheibe hergestellt. Für den Kreuzungsbereich lag dem Bezirksamt eine Beschwerde der Osterbrookschule vor: Spontanvegetation führe im Kreuzungsbereich dazu, dass dieser sehr unübersichtlich ist. Die Baumscheiben stellen eine bessere Übersichtlichkeit her und seien insge-

samt leichter zu pflegen. Die Kosten für die Maßnahme belaufen sich auf rund 14.000 Euro. Mit der Maßnahme wurde bereits begonnen.

Frau Winch berichtet von der Anfrage eines engagierten Anwohners, der in dem Bereich der genannten Kreuzung vor dem dortigen Neubau die Pflege einer Grünfläche übernehmen möchte. Dieses Engagement wird begrüßt und sei grundsätzlich in Absprache mit dem Bezirk möglich.

Ein Loch im Kreuzungsbereich, das im letzten Jahr von der Firma Vattenfall ausgehoben wurde, sei mittlerweile wieder zugeschüttet worden.

Die BSU hat eine Rückmeldung zur Einrichtung einer Zone 30 in der Wendenstraße gegeben. Die Priorität wurde auf Stufe 3 gesetzt, ein endgültiges Ergebnis stehe noch aus. Herr Baustian berichtet, dass es vor vielen Schulen zeitlich begrenzte 30er-Zonen gebe. In diesen zeitlich begrenzten Zonen können zusätzlich Zebrastreifen eingerichtet werden bzw. bestehen bleiben. Zur Einrichtung einer zeitlich begrenzten 30er-Zone ergeht folgende einstimmige Empfehlung:

Empfehlung: „Zone-30 mit zeitlicher Begrenzung“

Der Quartiersbeirat im Themengebiet Osterbrookviertel spricht sich einstimmig dafür aus, dass in der Wendenstraße eine 30er-Zone mit zeitlicher Begrenzung (werktags von 7 bis 22 Uhr) eingerichtet wird. Da die GTS Osterbrook zum kommenden Schuljahr in eine Primarschule umgewandelt wird, wird die Schülerschaft deutlich jünger! Gefahr für die Schüler geht nicht nur vom Auto-, sondern auch vom Schwerlastverkehr in der Wendenstraße aus. Durch die Einrichtung einer zeitlich begrenzten 30er-Zone können außerdem die Zebrastreifen im Bereich der Schule erhalten bleiben.

Ja: 11 Nein: 0 Enth.: 0

Frau Winch berichtet, dass die Einrichtung einer StadtRad-Station im Osterbrookviertel zunächst abgelehnt wurde, da sich die StadtRad-Betreiber zunächst auf die Versorgung der innerstädtischen Bereiche konzentrieren. Es wird darauf hingewiesen, dass möglicherweise andere Anbieter Fahrräder im Osterbrookviertel platzieren könnten.

Postkasten

Schon seit längerem wurde im Osterbrookviertel beobachtet, dass der vorhandene Postkasten regelmäßig überfüllt ist. Dieses liegt u.a. an umliegenden Firmen, die den Postkasten für den Versand ihrer Firmenpost nutzen. Auch die Post sieht einen erhöhten Bedarf und möchte einen zusätzlichen Säulenbriefkasten aufstellen. Die Post plant diesen direkt vor der Braunen Brücke zu platzieren, zeigt sich aber offen für andere Standort-Vorschläge. Hierzu ergeht folgende Empfehlung:

Empfehlung: „Postkasten“

Der Quartiersbeirat im Themengebiet Osterbrookviertel spricht sich dafür aus, dass ein zusätzlicher kleiner Postkasten im Osterbrookviertel in der Nähe des Schaukastens am „Elbschloss an der Bille“ aufgestellt wird. Ein größerer Säulenbriefkasten soll an der Ecke Süderstraße / Schadesweg vor dem Gewerbebetrieb „die Leckermacher“ aufgestellt werden.

Ja: 10 Nein: 0 Enth.: 1

- Frau Rohlwing (raum + prozess) weist auf Bitte von Frau Gumprecht auf das Spielplatzfest der BGFG hin. Dieses findet statt am Donnerstag, 27. Mai ab 14 Uhr. Das Fest wird in diesem Jahr etwas größer und der Platz vor dem „Elbschloss“ sowie das „Elbschloss“ mit einbezogen. Es

gibt ein buntes Rahmenprogramm für Jung und Alt. Im Rahmen des Spielplatzfestes werden auch die Jugendbühne und die Sitzschlange am Bolzplatz eingeweiht.

- Herr Theel (BGFG) ergänzt, dass im Rahmen des Spielplatzfestes durch den Bezirksamtsleiter Herrn Schreiber ebenfalls ein Defibrillator eingeweiht werden soll. Dieser wird zu jeweils 50% aus Mitteln des Programms Integrierte Stadtteilentwicklung des Fachamtes SL und von der BGFG finanziert. Die Defibrillatorstation enthält auch ein Notrufsystem, sie wird im Elbschloss untergebracht sein. Zusätzlich sollen Schulungen zum Umgang mit dem Defibrillator angeboten werden.

Herr Theel berichtet des Weiteren von der Bilanzveranstaltung des ExWoSt-Forschungsfeldes „Innovationen für familien- und altengerechte Stadtquartiere“ am 20. April in Berlin. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde das Modellvorhaben „Elbschloss an der Bille“ sehr gelobt und von Frau Gumprecht noch einmal sehr positiv präsentiert.

Herr Theel berichtet von einer Studentin, die sich im Rahmen einer Arbeit mit der Bebauung, die vor dem „Elbschloss“ auf dem Grundstück war, beschäftigt. Hierzu tritt sie auch mit ehemaligen Bewohnern in Kontakt. Die Betrachtung der Historie des Osterbrookviertels wird von den Anwesenden begrüßt und als Bereicherung empfunden.

- Frau Gresselmeier (SBB) berichtet vom Projekt Stadtteil-Service Osterbrookviertel, welches nun gestartet ist. Es handelt sich um eine Arbeitsgelegenheit von team.arbeit.hamburg, die Arbeitssuchenden helfen soll, sich wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Es werden gemeinnützige Serviceangebote angeboten. Hierzu wurde auch ein Flyer erstellt, der an alle Haushalte verteilt werden soll. Der Beirat wünscht sich, dass in einer der kommenden Sitzungen ein Teilnehmer an dem Programm von seiner Arbeit im Osterbrookviertel berichtet. Frau Gresselmeier sagt dieses zu.

Frau Gresselmeier berichtet darüber hinaus, dass die SBB nun eine professionelle Kaffeemaschine angeschafft hat. Diese sei sehr einfach zu handhaben. Außerdem bestehe keine Produktbindung, so dass der Einsatz von Transferkaffee möglich sei. Die Anschaffung der Kaffeemaschine wurde mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds unterstützt.

- Frau Titz bedankt sich zum Abschluss der Sitzung im Namen des Beirates ganz herzlich bei Frau Winch für die sehr gute Zusammenarbeit und Unterstützung im Rahmen der Quartiersentwicklung!

Termine

- Die AG „Öffentlichkeitsarbeit“ trifft sich wieder am 18. Mai ab 18 Uhr in der Dankeskirche.
- Das Spielplatzfest der BGFG findet statt am 27. Mai ab 15 Uhr.

**Die nächste Beiratssitzung findet
am Donnerstag, 17. Juni 2010
um 18.30 Uhr
im „Elbschloss an der Bille“ statt.**

- Verfügungsfondsansträge können bis zum 07. Juni 2010 bei raum + prozess eingereicht werden.

Protokoll: Sina Rohlwing, raum + prozess, in Abstimmung mit Frau Pelz / Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

Geschäftsführung:**raum + prozess**

kooperative planung und stadtentwicklung
mone böcker gabriele kotzke GbR

Kontakt: Sina Rohlwing, Mone Böcker

Tel.: 040 - 39 80 37 91

Email: mail@raum-prozess.de

Veranstalter:**Bezirksamt Hamburg-Mitte**

Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung

Kontakt: Ulrike Pelz

Tel.: 040 - 42854 - 4511

Email: ulrike.pelz@hamburg.mitte.hamburg.de

Anlagen:

- Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Wochenblattartikel zur Medikamentenversorgung
- Flyer zur Medikamentenversorgung
- Rückmeldung der BSU zur HVV-Anbindung des Osterbrookviertels

10. Sitzung des Quartiersbeirates am 27.04.2010 – Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Name	Institution
Adamczik, Klaus-Peter	GAL
Baustian, Bernd	
Britz, Klaus	Motorboot Club Hamburg
Gresselmeier, Ira	SBB
Gugel, Thomas	
Hopf, Maïke	AQtivus
Krause, Olaf	SC Hamm v. 1902 e.V.
Lange, Ingo	NimmBus
Lehmann, Katja	
Mühlbach, Marko	Hammerdeicher Ruderverein e.V.
Müller, Heiko	SPD
Pelz, Ulrike	Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Bezirk Hamburg-Mitte
Piechowiak, Horst	
Rebling, M.	
Rohlwing, Sina	raum + prozess
Rückert-Poppe, Franziska	GTS Osterbrook
Schmidt, Thorsten	
Stolze, Barbara	FLUWOG
Theel, Ingo	BGFG
Titz, Sabine	Dankeskirche
Vöhringer, Steffen	
von Trotha, Clamor	
Weiler, Lothar	
Winch, Susanne	Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Bezirk Hamburg-Mitte
Wolff-Bigge, Felix	
Zimmermann, Arne	PK 41

Quartiersbeirat Osterbrookviertel und Apotheken kooperieren

Informationen zur Medikamentenversorgung

Wochenblatt
26. November 2009

Im Osterbrookviertel gibt es für die rund 3800 Bewohner keine Apotheke.

Hamm (jj) - Um Möglichkeiten der Medikamentenversorgung zu prüfen, gründete sich aus dem Quartiersbeirat des Themengebietes Osterbrook eine Arbeitsgruppe „Rezeptsammelstelle“. Sie prüfte Möglichkeiten geprüft, eine Rezeptsammelstelle im Mehrgenerationenhaus „Elbschloss an der Bille“ einzurichten. Jedoch: Ver-

schiedene Gesetze und Verordnungen sprechen klar dagegen. Statt sich entmutigen zu lassen, nahmen die Mitglieder der Arbeitsgruppe Kontakt mit den Inhabern der Apotheken im Umfeld des Quartiers auf. Ergebnis: Viele von ihnen bieten bereits Botendienste für die Medikamentenversorgung an. Und auch einige Pflegedienste arbeiten mit Ärzten und Apotheken zusammen, so dass Medikamente auf diesem Wege zu den Patienten kommen können.

Um an diesem speziellen Service teilnehmen zu können, ist es notwendig, sich – kostenlos – bei der Apotheke seiner Wahl registrieren zu lassen. So können die Apotheken ihrer gesetzlichen Pflicht zur Beratung nachkommen. Und natürlich muss den Apotheken für die Lieferung rezeptpflichtiger Medikamente immer ein Rezept vorliegen. Außerdem wird durch Kennzeichnung auf dem Rezept gewährleistet, dass das vom Arzt verordnete Medika-

ment ausgegeben wird – und nicht ein günstigeres Präparat. Einige Ärzte bieten auch an, Rezepte direkt an eine Apotheke zu faxen, so dass der Gang zur Apotheke gänzlich entfällt. Weitere Informationen zur Medikamentenversorgung im Osterbrookviertel liegen in Informationsmappen im „Elbschloss an der Bille“, im Gemeinschaftsraum im Schadesweg 22, in der Dankeskirche und in der Bäckerei in der Süderstraße 312 aus.



Informationen des Quartiersbeirates zur Medikamentenversorgung im Osterbrookviertel

Für die ca. 3800 Bewohner/innen im Osterbrookviertel gibt es keine Apotheke. Eine Rezeptsammelstelle kann aus rechtlichen Gründen nicht eingerichtet werden.

Wir möchten Sie gerne auf der Rückseite über die Möglichkeiten informieren, die sich Ihnen bieten.



Das bieten Apotheken im Allgemeinen:

- Bestellung per Telefon, Fax, durch Arzt/Ärztin oder Pflegedienst
- Beratung zu allen Arzneimittelfragen
- Zum Teil 24-Stunden-Telefonservice
- Lieferung verschreibungs- und nichtverschreibungspflichtiger Arzneimittel werktags per Boten
- Verleih von Milchpumpen/PariBoy
- Homöopathie

Das genaue Serviceangebot Ihrer Apotheke erfragen Sie am Besten vor Ort.



Teilnehmen – aber wie?

Dazu ist es notwendig, sich bei der Apotheke Ihrer Wahl zu registrieren. Warum?

- Apotheken haben eine rechtliche Beratungspflicht
- Es dürfen keine rezeptpflichtigen Medikamente ohne Vorlage des Rezeptes ausgegeben werden
- Damit Falschlieferungen vermieden werden
- Erhalt von Sammelquittungen über Zuzahlungen



Hier bekommen Sie schnell Auskunft über die Apotheken in Ihrer Nähe:

- Gelbe Seiten 2010 ab Seite 340
- Tel.: 0800/228 228-0 Apotheken-Notdienst Hamburg
- Im Internet: www.apotheken.de/apotheken/
www.apotheken-umschau.de/Apothekenfinder





Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Postfach 30 05 80, D - 20302 Hamburg

per E-Mail

**Bezirksversammlung Hamburg-Mitte
Geschäftsstelle**

Hamburg-Mitte 2010

Abteilung Öffentlicher Personennahverkehr

Telefon 040 - 42840 - 3319 Zentrale - 0

Telefax 040 - 42840 - 2010

Ansprechpartner : Herr Schmidt

Zimmer C 322

E-Mail : Dieter.Schmidt@BSU.Hamburg.De

Az.: V 2121/761.425-11/1

Datum und Zeichen Ihres Schreibens:

27.01.2010 / Az.: M/BVG

HVV-Anbindung des Osterbrookviertels – Empfehlungen des Quartierbeirates Osterbrookviertel vom 05.11.2009; Beschluss der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte vom 21.01.2010, Drucksache 19/34/10

Sehr geehrte Frau Hauschild,

zum o.g. Beschluss nimmt die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) auf der Grundlage von Auskünften des HVV in Zusammenarbeit mit der HHA, der VHH und der Deutschen Bahn AG wie folgt Stellung:

StadtBus-Linie 312

Die StadtBus-Linie 312 verkehrt täglich, ausschließlich in den Abendstunden etwa von 21 Uhr bis 0:30 Uhr, zwischen der U-Bahnhaltestelle Burgstraße und der Endhaltestelle Braune Brücke. Dabei werden die Haltestellen Grevenweg, Borstelmannsweg und Schadesweg bedient.

Es werden pro Abend insgesamt 23 Fahrten (11 bzw. 12 Fahrten je Richtung) geleistet. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verkehrsnachfrage pro Tag:

Haltestelle	Einsteiger	Aussteiger
Braune Brücke	6	25
Schadesweg	9	27
Borstelmannsweg	0	0
Grevenweg	19	4
U Burgstraße	55	33
Summe	89	89

In dem oben genannten Beschluss wird eine Anbindung der Buslinie 312 an die Schnellbahnliesen am Knoten Berliner Tor vorgeschlagen. Diese Anregung wird aufgegriffen, dabei wird bei der Linienführung aufgrund der Nachfrage eine Bedienung der bisherigen Haltestellen, also auch Grevenweg, weiterhin gegeben sein. Es ist folgende Linienführung vorgesehen:

Ab Endhaltestelle Braune Brücke über die Süderstraße mit einer Bedienung der Haltestellen Schadesweg, Luisenweg, weiter über den Luisenweg und die Wendenstraße mit einer Bedienung der Haltestelle Grevenweg und von dort aus über den Grevenweg und die Eiffestraße zur neuen Endhaltestelle U/S Berliner Tor. Auf eine Bedienung der Haltestelle Borstelmannsweg wird verzichtet, da hier keine Fahrgastnachfrage festzustellen war.

Eine Umsetzung könnte in der zweiten Hälfte 2010 erfolgen.

Eine **Weiterführung der Linie 312 von U-Bahn Burgstraße bis zum Hauptbahnhof** (entsprechend dem zweiten Vorschlag zur Linie 312) wird aufgrund der deutlichen Verlängerung des Linienweges parallel zu den Schnellbahnlinien und des damit verbundenen zusätzlichen Fahrzeugeinsatzes, auch vor dem Hintergrund der nicht sehr hohen Nachfrage, für nicht gerechtfertigt gehalten.

Zur Kompensation der Mehrleistung durch **Zurücknahme der Buslinie 160** von U/S-Bahn Berliner Tor bis S-Bahn Rothenburgsort: Die zur Diskussion gestellten letzten vier Fahrten je Richtung der Linie 160 werden im Abschnitt U/S Berliner Tor – S Rothenburgsort von insgesamt 58 Fahrgästen genutzt.

Haltestelle	Einsteiger	Aussteiger
Grüne Brücke	4	5
Ausschläger Weg (Verkehrsamt)	4	1
Wendenstraße (Mitte)	3	2
Wendenstraße	0	0
U S Berliner Tor	23	16
Summe	34	24

Bei einer Rücknahme der Linie 160 bis S Rothenburgsort müssten die Fahrgäste auf andere Verkehrsmittel ausweichen und ggf. zusätzlich umsteigen. Damit tritt für diese Fahrgäste eine Situation ein, die für die Nutzer der Linie 312 vermieden werden soll. Der Vorschlag stellt somit keine Verbesserung der Gesamtsituation dar und muss daher abgelehnt werden.

StadtBus-Linie 130 Verlängerung bis zum Hammer Markt bzw. bis U-Bahn Wandsbek Markt

Das Osterbrookviertel bzw. der Stadtteil Hamm-Süd wird durch die StadtBus-Linien 112 (Braune Brücke – S Hammerbrook – Hauptbahnhof – Bf. Altona – Neumühlen) und 130 (U Burgstraße – S Rothenburgsort – U-Bahn Billstedt) erschlossen.

Die Analyse der derzeitigen Verkehrsangebote und der Verkehrsnachfrage bezieht sich auf die Haltestellen Ausschläger Weg (Verkehrsamt), Borstelmannsweg, Braune Brücke, Diagonalstraße, Grevenweg, Luisenweg, Schadesweg und Wendenstraße (Mitte). Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar:

Verkehrsnachfrage an den Haltestellen je Linie:

Linie	Haltestelle	Einsteiger	Aussteiger	Summe
312	Braune Brücke	6	25	31
312	Schadesweg	9	27	36
312	Borstelmannsweg	0	0	0
312	Grevenweg	19	4	23
130	Grevenweg	81	121	202
130	Borstelmannsweg	64	104	168
130	Diagonalstraße	235	216	451
130	Braune Brücke	141	113	254
112	Wendenstraße (Mitte) 1)	64	75	139
112	Ausschläger Weg (Verkehrsamt) 1)	188	201	389
112	Luisenweg	111	130	241
112	Schadesweg	460	479	939
112	Braune Brücke	424	358	782
Summe		1.802	1.853	3.655

1) Das Angebot der MetroBus-Linie 25, die seit Dezember 2009 die Haltestellen bedient, wird nicht berücksichtigt.

Anzahl der Fahrten pro Werktag und durchschnittliche Zahl der Ein- und Aussteiger pro Fahrt:

Haltestelle	Bedienung durch Linie mit Fahrten pro Tag			Fahrten pro Tag in beiden Richtungen	Ein- und Aussteiger pro Tag	durchschn. Ein- und Aus pro Fahrt
	L 112	L 130	L 312			
Ausschläger Weg (Verkehrsamt)	131			131	389	3
Borstelmannsweg		71	23	94	168	2
Braune Brücke	131	71	23	225	1.067	5
Diagonalstraße		71		71	451	6
Grevenweg		71	23	94	225	2
Luisenweg	131			131	241	2
Schadesweg	131		23	154	975	6
Wendenstraße (Mitte)	131			131	139	1
Summe				1.031	3.655	3

Die in die Betrachtung einbezogenen Haltestellen werden werktäglich von etwa 3.650 ein- und aussteigenden Fahrgästen genutzt. Bei den insgesamt 1.031 Fahrten pro Tag bedeutet dies eine durchschnittliche Zahl von drei ein- und aussteigenden Fahrgästen pro Fahrt und Haltestelle. Damit weist das Quartier eine eher geringe Inanspruchnahme der öffentlichen Verkehrsmittel auf.

Im Beschluss des Quartierbeirates wird wiederholt auf die verkehrliche Notwendigkeit einer erweiterten Nordanbindung des Osterbrookviertels an den Bereich Hamm-Nord mit dem Wochenmarkt an der Hammer Kirche (Bei der Vogelstange) bzw. weitergehend an den Bereich Wandsbek Markt mit den dortigen Einkaufsmöglichkeiten hingewiesen.

Die heutige Verkehrsnachfrage der Linien 112 und 130 zwischen den oben genannten Haltestellen und den wichtigsten Zielen im Abschnitt Hamm-Nord bis Wandsbek Markt (Summe der Fahrgäste in beiden Richtungen) stellt sich wie folgt dar:

Haltestelle	Linie		Summe
	112	130 1)	
Wandsbek Markt	25	10	35
Wandsbeker Chaussee	0	2	2
Hammer Kirche 1)	2	19	21
Beim Hammer Marktplatz	0	0	0
Hasselbrook	12	0	12
Summe	39	31	70

1) die Erhebung fand an einem Dienstag, an einem Markttag an der Hammer Kirche statt.

Die 70 Fahrgäste, die heute auf diesen Relationen unterwegs sind, stellen 2% der gesamten Nachfrage der in die Betrachtung einbezogenen Haltestellen dar.

Vor dem Hintergrund der heutigen Nachfrage kann die verkehrliche Notwendigkeit einer direkten Busverbindung aus dem Osterbrookviertel nach Hamm-Nord bzw. Wandsbek nicht abgeleitet werden. Darüber hinaus hätte eine bis Wandsbek Markt verlängerte Buslinie 130 im Abschnitt Hammer Kirche – Wandsbek Markt einen parallelen Linienvverlauf zur vorhandenen Buslinie 116. Da das Angebot der Linie 116 in diesem Abschnitt angemessen auf die Nachfrage ausgerichtet ist, ist aus verkehrlicher Sicht der Betrieb einer zweiten Linie nicht erforderlich.

Eine Erweiterung des Verkehrsangebotes der Linie 130 geht mit einem erhöhten Fahrzeug- und Personaleinsatz einher. Auch wenn davon auszugehen ist, dass bei Einrichtung einer direkten Verbindung die Zahl der Fahrgäste zunehmen wird, ist der zusätzliche betriebliche und damit finanzielle Aufwand nicht zu rechtfertigen, zumal von den Haltestellen der Linie 112 die in der Tabelle genannten wichtigen Ziele mit einem einmaligen Umstieg auf die Schnellbahnliesen am Hauptbahnhof erreichbar sind. Darüber hinaus können über die Haltestelle Hauptbahnhof / Spitalerstraße wichtige Einkaufsmöglichkeiten im Bereich der Spitalerstraße / Mönckebergstraße direkt erreicht werden.

Auch sehen wir die Aufspaltung des Linienweges, mit dem Ziel einige Fahrten auf direktem Wege in Richtung Hammer Markt zu führen, kritisch. Dies würde nach unserer Meinung zu einer Intransparenz des Linienweges der Linie 130 führen und zum anderen würde sich dann in der Nebenverkehrszeit von 10:00 – 16:00 Uhr auf jedem Linienast lediglich ein unattraktiver und schlecht merkbarer 80-Minuten-Takt ergeben.

Fazit:

Anhand der heutigen Nutzung kann eine verkehrliche Notwendigkeit zur Ausgestaltung des derzeitigen Busverkehrsangebotes im Osterbrookviertel in Richtung Hamm-Nord bzw. zum Wandsbeker Markt nicht abgeleitet werden. Eine Umsetzung der Empfehlungen des Quartierbeirates führt in erster Linie zu einer Vermeidung von Umsteigevorgängen und damit lediglich zu einer Erhöhung der Bequemlichkeit bei der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Neue Verbindungen werden durch die vorgeschlagenen Maßnahmen nicht geschaffen.

Zu dem Hinweis des Quartierbeirates auf die zukünftig zu erwartenden Änderungen der Schulstandorte weisen wir darauf hin, dass der HVV mit der Behörde für Schule und Berufsbildung bereits Kontakt aufgenommen hat.

S-Bahn-Haltestelle Hammerbrook

Der barrierefreie Ausbau der S-Bahn-Haltestelle Hammerbrook ist beschlossen und wird im Rahmen des Programms zur Steigerung der Haltestellenattraktivität" (PSH) erfolgen (geplanter Baubeginn im 3. Quartal 2010). Die Barrierefreiheit wird voraussichtlich durch einen Vertikalaufzug hergestellt, der den Bahnsteig direkt mit der Straßenebene verbindet.

U-Bahn-Haltestelle Rauhes Haus

Ein ebenerdiger Zugang zum südlichen Bahnsteig der Haltestelle Rauhes Haus wird geprüft.

Mit freundlichen Grüßen

Schmidt